



**Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024**  
gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft  Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nummer 

2	2	4
---	---	---

Passau II

**Allgemeine Angaben**

1. Gesamtfläche in Hektar..... 

3	5	6	1
---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar..... 

1	1	9	3
---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent..... 

3	3
---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent..... 

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)..... 

--
- überwiegend Gemengelage..... 

X
---

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder.....	X	Eichenmischwälder .....	
Bergmischwälder.....	X	Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder.....		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten.....	X				X			
Weitere Mischbaumarten.....		X	X			X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

In der Region Aicha vorm Wald findet man in erster Linie kleinere Walddistrikte in Gemengelage zu landwirtschaftlichen Nutzflächen. Im nördlichen Teil der Hegegemeinschaft im Bereich der Gemeinde Fürstenstein, prägen größere zusammenhängende Wälder mit hohen Buchenwaldanteilen das Landschaftsbild.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Anbaupotential für die Fichte wird im Bereich der Hegegemeinschaft Passau II bis zum Jahr 2100 deutlich steigen. Tanne, Eiche, Roteiche, Douglasie und Edellaubholz sind daher wichtige Alternativbaumarten, um die Wälder im Bereich der Hegegemeinschaft umzubauen und vor allem vorhandene und noch entstehende Sachflächen klimastabiler bestocken und damit möglichst zukunftsfest gestalten zu können. Insbesondere bei Douglasie, (Rot-)Eiche und anderen Mischbaumarten ist nur auf kleinen Teilflächen Naturverjüngungspotential vorhanden. Ein Einbringen per Pflanzung ist daher oftmals unumgänglich.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild.....	
	Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
	Sonstige.....			

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Bei rund drei Viertel der aufgenommenen Pflanzen in dieser Höhengschicht (76,9 %) handelt es sich um Nadelhölzer. Die Laubhölzer sind mit knapp einem Viertel der aufgenommenen Individuen (23,1 %) vertreten. Innerhalb der Gruppe der Nadelhölzer wurden mehr Tannen (42,9 %) als Fichten (34,0 %) vorgefunden. Bei den Laubhölzern kommen die Buchen (9,1 %), die Eichen (5,4 %) und die Edellaubhölzer (6,4 %) in nennenswerten Anteilen vor. Der Anteil der Pflanzen mit Schalenwildverbiss ist seit der Inventur im Jahr 2021 deutlich gesunken. So liegen die Anteile der verbissenen Pflanzen 2024 bei den Laubhölzern bei 10,1 % und bei den Tannen bei 14,0 %. Die entsprechenden Werte betrugten 2021 noch 21,1 % und 25,3%.

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Diese Verjüngungsschicht stellt sich im Durchschnitt der Hegegemeinschaft wie folgt dar:

##### a) Zusammensetzung

In dieser Höhengschicht halten sich der Anteil der Nadelhölzer (52,4 %) und der Anteil der Laubhölzer (47,6 %) fast die Waage. An dieser ausgewogenen Verteilung hat sich in den letzten 30 Jahren nicht allzu viel verändert, was grundsätzlich als gute Ausgangsposition für die Entwicklung klimastabiler und zukunftsfähiger Mischwälder angesehen werden kann. Nicht so ausgewogen ist die Verteilung innerhalb der Baumartengruppe der Nadelhölzer, hier überwiegen die Fichten (32,9 %) eindeutig die Tannen (18,7 %). Innerhalb der Baumartengruppe der Laubhölzer dominiert die Baumart Buche mit 28,7 %, gefolgt von den sonstigen Laubhölzern (7,1 %), den Edellaubhölzern (6,9 %) und den Eichen (5,0 %). Die starke Verjüngungsfreudigkeit der Baumart Tanne zeigt sich darin, dass in der Höhengschicht unter 20 cm Höhe noch 42,9 % Tannen vorhanden sind, dieser Anteil hin zu den oberen Höhenstufen jedoch drastisch abnimmt (24,6 % in der Stufe von 20 – 49,9 cm, 9,0 % in der Stufe von 50 – 79,9 cm und 6,4 % in der Stufe 80 cm bis maximale Verbisshöhe). Durch eine entsprechende waldfreundliche Rehwildbejagung muss versucht werden, diese starke Entmischungstendenz zu Ungunsten der klimafreundlicheren Nadelbaumart Tanne so weit wie möglich zu stoppen.

##### b) Verbiss-Situation

Sowohl beim Leittriebverbiss als auch beim Gesamtverbiss sind die Anteile seit der letzten Verjüngungsinventur im Jahr 2021 bei den meisten Baumarten mehr oder weniger deutlich zurückgegangen. Beim Leittriebverbiss, der für ein ungehindertes Aufwachsen der Waldverjüngung am schädlichsten ist, sind die Anteile der betroffenen Pflanzen bei den Nadelhölzern von 11,9 % auf 3,2 % und bei den Laubhölzern von 14,9 % auf 9,3 % gesunken. Bei den beiden wichtigsten Mischbaumarten Buche und Tanne ist der Rückgang besonders deutlich und zwar von 35,9 % auf 6,2 % bei der Tanne und von 15,1 % auf 4,5 % bei der Buche. Die aktuellen Werte sind die geringsten während der gesamten Zeitreihe, die bis 1991 zurückreicht. Ähnliches gilt für die Entwicklung beim Gesamtverbiss, wo die Anteile bei diesen beiden Baumarten von 66,8 % auf 25,7 % (Tanne) bzw. von 40,6 % auf 15,2 % (Buche) abgesunken sind.

#### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

In dieser Höhengschicht wurden insgesamt 355 Pflanzen aufgenommen. Höhere Anteile von Pflanzen mit Fegeschäden wurden nur bei den sonstigen Nadelhölzern (22,2 %) festgestellt, wobei die geringe Zahl der aufgenommenen Pflanzen in dieser Baumartengruppe (9 Stück) keine statistisch abgesicherte Aussage zulässt. Insgesamt waren 1,1 % aller aufgenommenen Pflanzen verlegt.

#### 4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	2
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		9
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		2

Von den 32 aufgenommenen Verjüngungsflächen waren 9 teilweise und 2 vollständig gegen Schalenwildverbiss geschützt.

### Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur zeigen, dass sich im Bereich der Hegegemeinschaft Passau II alle Baumarten der Altbestände natürlich ansamen. Schalenwildverbiss kommt bei allen Baumarten vor. Erfreulich ist, dass in den letzten drei Jahren die Verbissbelastung insgesamt deutlich zurückgegangen ist. So bewegen sich mittlerweile die Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss (mit gewissen Abstrichen bei der Baumart Eiche, wo der Wert 16,1 % beträgt) bei allen wichtigen Mischbaumarten bzw. -gruppen in einer walverträglichen Größenordnung.

Von den zuständigen Förstern mussten aufgrund der Tatsache, dass beim Vegetationsgutachten 2021 die Verbissbelastung für die Hegegemeinschaft Passau II als zu hoch bewertet worden ist, 2024 für alle Jagdreviere in der Hegegemeinschaft ergänzende Revierweise Aussagen erstellt werden. Dabei wurde die Verbissituation für die Jagdreviere Aicha v. Wald 3, Fürstenstein I und Fürstenstein III als tragbar bewertet, für die Jagdreviere Aicha v. Wald 1 und 2 als günstig und für das Jagdrevier Fürstenstein II als zu hoch. Im Vergleich zu den vorausgegangenen Revierweisen Aussagen hat sich die Verbissituation im Revier Aicha v. Wald 3 verschlechtert, in allen anderen Revieren hat sie sich verbessert.

Aufgrund einer insgesamt verbesserten Verbissituation im Bereich der Hegegemeinschaft Passau II und unter Einbeziehung der Ergebnisse der ergänzenden Revierweisen Aussagen wird die Verbissbelastung im Durchschnitt der Hegegemeinschaft als **tragbar** bewertet. Somit kann der letzten „dauerroten“ Hegegemeinschaft in der Stadt und im Landkreis Passau nun mehr auch eine tragbare Verbissbelastung bescheinigt werden, so dass es im Dienstgebiet des AELF Passau aktuell keine dauerrote Hegegemeinschaft mehr gibt. Das ist ein erfreuliches Ergebnis.

### Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Anstrengungen der Waldbesitzer, die Waldbestände zu klimafesten und zukunftsfähigen Wäldern zu entwickeln, gilt es mit einem entsprechenden waldfreundlichen jagdlichen Engagement zu unterstützen. Das Ziel dabei sollte sein, dass die immer noch sehr ausgeprägte Entmischungstendenz zu Ungunsten der klimatoleranten Nadelbaumart Tanne gestoppt und auch der Anteil der Pflanzen mit Leittriebverbiss bei der besonders klimatoleranten Laubbaumart Eiche reduziert wird. Damit die waldbaulichen Ziele der Waldbesitzer möglichst ohne Schutzmaßnahmen erreicht werden können, sollte der Rehwildabschuss im Bereich der Hegegemeinschaft Passau II in der nächsten Abschussplanperiode gegenüber dem bisherigen Ist-Abschuss insgesamt unbedingt **beibehalten** werden. Dabei ist weiterhin auf eine verstärkte Bejagung des weiblichen Wildes und der Kitze zu achten, sowie die Bejagung des Rehwildes schwerpunktmäßig im Wald auszuüben. Due flexible Handhabung der Abschusspläne nach § 16 AVBayJG, welche den Jägern einen breiten Handlungsspielraum eröffnet, ist sinnvoll zu nutzen.

### Zusammenfassung

#### Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....  
 tragbar.....  
 zu hoch.....  
 deutlich zu hoch.....

<b>X</b>

#### Abschussempfehlung:

deutlich  
 senken.....  
 ....  
 senken.....  
 ....  
 beibehalten.....  
 ....  
 erhöhen.....  
 ....  
 deutlich  
 erhöhen.....  
 ....

<b>X</b>

Ort, Datum Passau, 19.09.2024	Unterschrift <div style="background-color: #e0e0ff; height: 80px; width: 100%;"></div>
----------------------------------	---

gez. Josef Kiefl, FD  
 Verfasser

### Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“